

Tessiner Architekten der jüngeren Generation



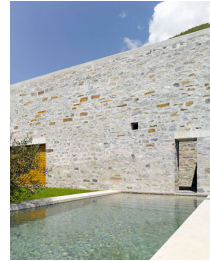
Mirko e Dario Bonetti



Lands architetture



Martino Pedrozzi



Wespi de Meuron

Spurensuche im Tessin

Bericht von Klaus Fischli

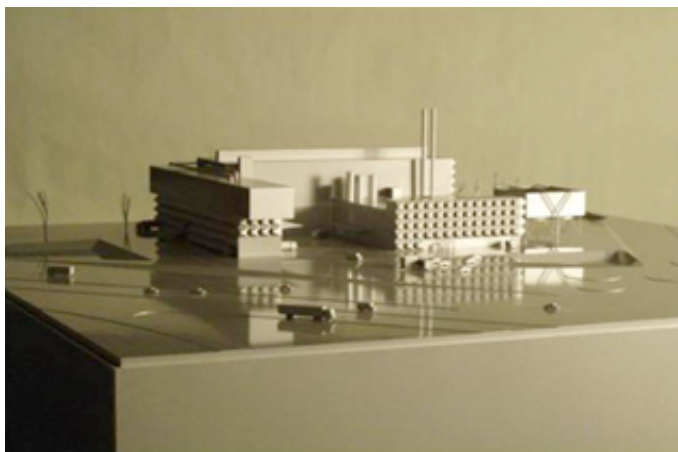
Schon einige Male haben der SIA-Fachverein Architektur & Kultur, bzw. seine Vorgängerin, die Fachgruppe für Architektur, ihre Jahresversammlungen im Tessin durchgeführt, um die Entwicklungen südlich des Gotthards zu erkunden. Die sich in den 70er-Jahren herauskristallisierende und international beachtete Tessiner Architekturszene oder später die Gründung der Accademia in Mendrisio boten immer wieder Anlass dazu. Dieses Jahr waren im Rahmenprogramm zur GV vom 24. Oktober die jungen Architekten das Thema, jene Kollegen aus dem Tessin, deren Bauten in der deutschsprachigen Fachpresse noch nicht im breiten Rahmen publiziert worden sind. Ziel war es, zu suchen, ob die Spuren der Tessiner Schule weiter verfolgt werden können, und wer die Nachfolger der „grossen Tessiner“ sind.

Auch wenn als Auftakt am Nachmittag des Vortags die neue KVA in Giubiasco unter Führung von Eloisia Ressiga-Vacchini besucht wurde, standen nicht Besichtigungen im Mittelpunkt des Programms, sondern eine von Bruno Huber, Architekt aus Lugano und Mitglied des A&K-Vorstandes, in lockerer Form organisierte Kurztagung. Vier junge Architekten bzw. Büros – Martino Pedrozzi, Mirko und Dario Bonetti, Emanuel Saurwein und Jérôme de Mauron – präsentierten dabei je eine persönliche Auswahl von eigenen Objekten. Dazwischen eingefügt war ein kurzes Podiumsgespräch zwischen dem Tagungsorganisator und Prof. Flora Ruchat-Roncati zu Fragen rund um das Thema der jungen Tessiner Architektur; abgeschlossen wurde der Anlass durch den Juristen Daniele Graber aus dem Generalsekretariat mit der Vorstellung einiger SIA-Instrumente, die die Berufsausübung unterstützen.

Natürlich konnte der Nachmittag die eingangs gestellten, ambitionierten Fragen nicht abschliessend klären; sicher aber war er interessant und vergnüglich und die in durchwegs perfekten Präsentationen gezeigte Architektur einprägsam. Das Engagement und eine Lust am Bauen waren spürbar und die Überzeugung, dass Architektur machen mehr als nur eine Dienstleistung ist.

Und noch etwas: Die Tagung war öffentlich; eingeladen waren die GV-Teilnehmenden und die Sektion Tessin des SIA, und dazu konnte jeder, der an dem wunderbaren Herbstnachmittag am Palazzo dei Congressi in Lugano vorbei spazierte, den Anschlag an der Türe lesen und sich gratis dazu setzen. Ein guter Ansatz die Architekturdiskussion vermehrt in die Öffentlichkeit zu tragen.

Programm



[italiano](#) / [français](#) / [deutsch](#)

KVA Giubiasco, Arch. Livio u. Eloisa Vacchini